Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Rhein-Zeitung Kreis Ahrweiler
Dienstag, 25. Februar 2020
Seite 13

Dienstag, 25. Februar 2020, Rhein-Zeitung Kreis Ahrweiler

Kolberg nutzt diesmal beherzt ihre Chance

Wolfgang Birkenstock

Nachdem sie bei der Freiluft-DM im vergangenen Jahr in Berlin über 800 Meter noch Vierte geworden ist, holte sich Majtie Kolberg nun bei den nationalen Titelkämpfen in der Halle die Bronzemedaille über ihre Spezialdisziplin.

Leichtathletik: Wie die LG-Läuferin bei der DM in Leipzig die Bronzemedaille gewonnen hat

Leipzig. Die Erinnerung an die DM 2019 in Berlin war bei Majtie Kolberg noch frisch. Da war sie im 800-Meter-Finale auf der Zielgeraden noch abgefangen worden, verpasste knapp Bronze. „Ich wollte nicht wieder Vierte werden“, sagt die Mittelstrecklerin der LG Kreis Ahrweiler. Und das wurde sie auch nicht. Bei den deutschen Hallenmeisterschaften in der ausverkauften Arena Leipzig gelang der Sprung aufs Treppchen. In 2:06,27 Minuten holte die 20-Jährige die Bronzemedaille.

Die Zielsetzung für die erste Runde war einigermaßen klar: Nur die jeweils ersten zwei Starterinnen der drei Vorläufe über 800 Meter würden den Endlauf erreichen. „Ich war sicher, dass ich ins Finale komme“, so Kolberg: „Aber man darf die Konkurrenz nicht unterschätzen.“ Vom Hallensprecher wurde sie auf jeden Fall als Favoritin vorgestellt.

Tatsächlich erwies sich der Einzug ins Finale nicht als ganz großes Problem. Kolberg hielt sich hinter der Münchenerin Katharina Trost, gab am Ende etwas Gas und erreichte souverän als Zweite ihres Rennens in 2:09,33 Minuten die nächste Runde.

Im Finale machten die beiden Favoritinnen sofort klar, wer für den Titel infrage kommen würde. Katharina Trost und ihre Vereinskollegin Christina Hering von der LG Stadtwerke München, die am Ende die Nase vorn haben sollte, setzten sich schnell ab.

„Da mitzulaufen, wäre mein Tod gewesen“, sagt Kolberg angesichts des forschen Tempos des Spitzenduos: „Ich wollte um Platz drei mitlaufen.“ Allerdings lief es zunächst nicht ganz nach Plan. Auch die restlichen Konkurrentinnen trödelten nicht.

Und so fand sich Kolberg erst einmal auf Platz fünf wieder und machte sich Sorgen, dass es mit dem Überholen auf der engen Bahn schwierig sein könnte. Aber sie nutzte konsequent die Chancen, die sich ihr boten. Zunächst konnte sie an Maren Kalis, der dritten Münchnerin, vorbeiziehen. „Ich war auf den letzten 120 Metern dicht hinter Rebekka Ackers“, erinnert sie sich.

Sie wartete bis zur Zielgeraden, um die Leverkusenerin, die bis dahin Drittplatzierte, zu attackieren und auf den letzten Metern zu überholen. In 2:06,27 Minuten verbesserte Kolberg zudem ihre Hallenbestzeit. Ackers lag nur 0,35 Sekunden zurück. Hering und Trost holten in 2:02,14 und 2:02,74 Minuten Gold und Silber. „Jetzt mache ich erst mal eine Woche etwas ruhiger“, so Kolberg.

Doch dann beginnt schon zügig die Vorbereitung auf den Sommer, inklusive ihres ersten Höhentrainingslagers in Flagstaff, Arizona. Die Motivation ist bei ihr jedenfalls schon da. Und so betont sie: „Ich freue mich auf die Rennen im Sommer.“

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.